



## Off Course

Das Clubmagazin | Nr. 41 Juli 2007



**43. Ordentliche Mitgliederversammlung**  
Seite 4



**Greengeschwindigkeit . . .**  
Seite 7



**CSA – Faire Ergebnisse?**  
Seite 21

Wir machen den Weg frei.

Ihre Berater in allen Geldangelegenheiten



**Guido Guéleux**  
Tel. 033 828 82 20

**RAIFFEISEN**

**Armin Fux**  
Tel. 033 828 82 30



Raiffeisenbank Jungfrau beim Ostbahnhof 3800 Interlaken



ONLINE/RÄZ INTERLAKEN



FASHION, ACCESSOIRES AND SHOES FOR WO&MEN – NO HANDICAP!  
**HÖHEWEG 45 & 16 INTERLAKEN & OB. HAUPTGASSE 6 THUN**



# Editorial

## Unsere neuen Vorstandsmitglieder

Die zwei Vorstandsmitglieder Tobias Bichsel und Urs Nufer, welche an der Mitgliederversammlung vom 17. März gewählt wurden, haben ihre Tätigkeit aufgenommen. Tobias Bichsel kümmert sich um die Finanzen des Clubs und Urs Nufer wurde der Bereich Kommunikation zugeteilt, zudem ist er Stellvertreter des Captains. Er gestaltet, wie bereits früher, das Off Course und die Drucksachen des Clubs. Ansonsten hat es bei der Ressortverteilung keine weiteren Rochaden gegeben. Die neue Ladies-Captaine Käthi Gertsch ist von Amtes wegen Mitglied des Vorstandes und sie lernt nun nicht nur die Gepflogenheiten der Ladies kennen, sondern gewinnt auch tiefere Einblicke ins Clubgeschehen.

## Impressum

Offizielles Cluborgan  
des Golfclubs Interlaken-Unterseen  
erscheint jährlich im März, Juli, Oktober

### Herausgeber

Golfclub Interlaken-Unterseen  
Postfach 110, 3800 Interlaken  
Tel. 033 823 60 16, Fax 033 823 42 03  
Mail: interlakengolf@bluewin.ch

### Redaktion

Kurt Aeschlimann, Martin Gadiant  
Peter Kästli, c/o Golfclub Interlaken-Unterseen

### Layout/Grafik

Urs Nufer, Nufer Grafik, Wilderswil

### Druck

Schlaefli & Maurer AG, 3800 Interlaken

### Anzeigenverwaltung

Martin Gadiant  
Sekretariat Golfclub Interlaken-Unterseen

### Internet

www.interlakengolf.ch



Name/Vorname: Bichsel Tobias  
Geburtsdatum: 18. Oktober 1954  
Wohnort: Wilderswil  
Hobbys: Golf, Pferde, Skifahren



Name/Vorname: Nufer Urs  
Geburtsdatum: 28. Mai 1963  
Wohnort: Wilderswil  
Hobbys: Golf, Skifahren



Name/Vorname: Gertsch Käthi  
Geburtsdatum: 16. September 1948  
Wohnort: Wengen  
Hobbys: Golf, Wandern, Skifahren.  
Reisen, «Grossmutter sein»



OPEL SIGNUM

**Best-in-Class.**

Opel Finishes (benzin- für wasser auto)



- Völlig neues Frontdesign
- Optimiertes Interaktives Dynamisches FahrSystem (IDS) und ESP™
- Raffiniertes FlexSpace® Innenraum Konzept
- Motoren von 150-250 PS (Dieselaggregate serienmäßig mit Partikelfilter)
- Signum ab Fr. 38'900.- (Besp. 2.2 DIRECT, 114 kW/155 PS)
- Opel soll ein (3 Jahre oder 100.000 km Gratis-Service, 3 Jahre oder 100.000 km Gratis Reparaturen)

***GARAGE WENGER***  
 Wychelstrasse 30A, 3800 Interlaken, Telefon 033 826 55 55  
 wenger.opel.ch

**Reisebüro** **bzo**  
**Berner Oberland**

Sämtliche **Ferien- und Reise-arrangements** unter einem Dach

CH-3700 SPIEZ | SEESTRASSE 2  
 TEL. 033 654 62 68 | FAX 033 654 30 92  
 www.beotravel.ch | info@beotravel.ch

Golf-System-Training

**Golf-System-Training**  
 Mehr Freude und Erfolg beim Golfspiel durch ganzheitliche Trainingsmethoden.

**Funktionelle golfspezifische Behandlung**  
 Individuell auf die Bedürfnisse der Golfspieler abgestimmte therapeutische Behandlung.

**Matthias Schmid, Feldenkrais-Atelier**  
 Physiotherapeut & Feldenkrais-Lehrer  
 Rosenstrasse 14, 3800 Interlaken, Tel. 079 679 26 57  
 matthias.schmid@feldenkrais.ch



**Hier wäre Platz für Ihr Inserat!**

Liebe Clubmitglieder,  
 Ab dem nächsten Jahr bieten wir Ihnen spezielle Angebote für Inserate und Publireportagen im Offcourse an.  
 Das Sekretariat gibt gerne jetzt schon Auskunft.




# Bericht des Präsidenten

## Jedes Jahr einen Zacken zulegen

Dieses ehrgeizige Ziel haben wir uns im Vorstand auf die Fahne geschrieben. Wenn ich mir die Anlage unseres Clubs im Detail betrachte, finde ich schon, dass dies erreicht worden ist. Das soll aber nicht heissen, wir hätten nichts mehr zu verbessern oder gar keine Zukunftsideen mehr. Dem ist überhaupt nicht so. Aber die Kasse und der Jahresbeitrag setzen uns Grenzen. Zudem möchten wir die Spuren der Verschuldung, zu welchen uns der Platzumbau geführt hat, möglichst bald beseitigen. Es ist eines unserer Ziele, alle Einnahmen wieder für uns allein zur Verfügung zu haben und nicht mit der Bank teilen zu müssen.

Sie fragen sich bestimmt, ob jene Verbesserungen, an welche Sie denken, auch schon diskutiert wurden.

Nachstehend gebe ich Ihnen einen Einblick in die interne Vorstandswunschliste. Obwohl viele Vorabklärungen geleistet sind, haben wir diese Wünsche zurückgestellt. Sie sind nicht überlebenswichtig. Dennoch wäre es schön, den einen oder anderen Wunsch in den nächsten Jahren verwirklichen zu können.

- Bessere Strassensignalisation zum Golfplatz (Gesuch an Tiefbauamt ist unterwegs)



- Einrichtungen Wägelihalle (die immer länger werdenden Golfwägeli bringen Platzprobleme)
- Erneuerung Teerbelag und Parkfeldmarkierung. Unebenheiten führen zu Wasserlachen (Offerte würde vorliegen).
- Erneuerung EDV-Anlage und Umstellung auf System PC-Caddie, inkl. Schliesssysteme für Garderobe, Wägelihalle etc. (ist schon schön, aber teuer!)
- Neueinrichtung eines Clubraumes im 1. Stock
- Beleuchtung und Heizung in der Gartenhalle (ein Dauerthema seit 1997)
- Zertifizierung des Golfclubs (viel Arbeit und Kosten)
- Brunnenanlage im Innenhof (die Idee besteht seit 1996)
- Verschönerungen in den Garderoben, Kästli, Boden, Duschen
- Überdachung Innenhof zwischen Clubhaus und Sekretariat
- Beleuchtung der Driving Range
- Wintergreens, ja/nein/Qualität/Aufwand
- usw.



Die Aufstellung ist nicht abschliessend zu sehen. Auch Ihre Ideen sind gefragt und erwünscht. Sie sehen aber daraus: Es hat noch Zacken zum Zulegen!

Ich wünsche Ihnen eine weiterhin schöne Golf-saison und gute Gesundheit, damit Ihre Schläge noch länger und gerader werden.

Beat Kaderli, Präsident GCIU

# Protokoll der 43. ordentlichen Mitgliederversammlung

## vom 17. März 2007 um 14.00 Uhr im Kursaal Interlaken (Ballsaal)

Anwesend sind

- vom Vorstand
 

Beat Kaderli	Präsident
Kurt Aeschlimann	Bereich Platz
Christoph Reber	Vizepräsident
Hans Nigg	Wirtschaftskommission
Conradin Bluntschli	Honorary Secretary
Annie Glatthard Kästli	Vertreterin Ladies
Beat Zimmermann	Captain
Hans Müller	Vertreter Senioren
Armin Fux	Finanzchef

– 121 Mitglieder

Entschuldigt haben sich 50 Mitglieder. 2 Mitglieder lassen sich durch ein anwesendes Mitglied vertreten. Protokollführer: Martin Gadiant, Betriebsleiter

Präsident Beat Kaderli begrüsst die Anwesenden zur ordentlichen Mitgliederversammlung, im Speziellen Ehrenmitglied Paul Sauter und den Präsidenten der Tourismusorganisation Interlaken (TOI), Werner Affentranger. Die Lokalpresse wird durch Marianne Baumann von der Jungfrau Zeitung vertreten.

Der Präsident eröffnet die Versammlung mit der Feststellung, dass die Einladung mit Traktandenliste und Jahresabschluss den Mitgliedern zeitgerecht und den Statuten entsprechend zugestellt wurde.

Als Stimmzähler werden Elmar Zumtaugwald und Rolando Baur gewählt.

Auf Anfrage des Präsidenten werden zur vorliegenden Traktandenliste keine Änderungen verlangt.

Präsident Beat Kaderli erwähnt diejenigen Mitglieder, welche im vergangenen Vereinsjahr verstorben sind, nämlich: Elisabeth Pfund, Werner Naef, Fritz Blatter und Anton Steuri.

Die Anwesenden erheben sich und gedenken dieser Verstorbenen mit einer Schweigeminute.

## Traktandum 1: Protokoll der 42. Mitgliederversammlung vom 18. März 2006

Dieses Protokoll war im Off Course Nr. 38 vom Juli 2006 abgedruckt und wurde den Mitgliedern in dieser Form zur Kenntnis gebracht. Auf ein Verlesen wird verzichtet. Das Protokoll wird, ohne Einwände seitens der Versammlung, genehmigt und durch den Präsidenten verdankt.

## Traktandum 2: Jahresberichte

Alle Jahresberichte wurden im letzten Off Course bereits veröffentlicht. Es werden folgende Ergänzungen dazu gemacht:

## Traktandum 2.1.: Jahresbericht des Präsidenten

Beat Kaderli bestätigt nochmals, dass er den Dank in seinem Bericht wirklich ernst gemeint habe, da er mit dem Verlauf der vergangenen Golfsaison vollumfänglich zufrieden war.

– Der Mitgliederbestand ist von 581 auf 601 Aktivmitglieder angewachsen und es besteht nach wie vor eine gute Nachfrage nach Mitgliedschaften. Die Kategorie Temporary wurde wieder eingeführt und kann für maximal 3 Jahre beansprucht werden. Der Jahresbeitrag dieser Kategorie beläuft sich auf Fr. 3'200.–/Jahr. Es hat sich gezeigt, dass die meisten Temporärmitglieder schlussendlich als Aktive dem Club beitreten wollen. Bei Aufnahmegesprächen werde oft gefragt, weshalb die Eintrittsgebühr a fonds perdu verlangt und nicht durch Aktien oder ähnlichem abgegolten werde. Dazu sei Folgendes festzuhalten: Durch das jetzige System kommt der GCIJ immer wieder zu neuen Geldmitteln und kann damit Investitionen und Amortisationen tätigen. Und zudem ist es auch möglich, einen günstigen Jahresbeitrag beizubehalten.

– Im Weiteren konnte die an der letzten Mitgliederversammlung in Aussicht gestellte Abschreibung der Investitionen des Golfplatzes (Umbau) mit dem Einverständnis der Steuerbehörde vorgenommen werden. Damit kann eine Steuerersparnis erreicht werden.

– Der Vorstand hat sich intensiv mit dem Thema Billig golf auseinandergesetzt. ASGI-Mitglieder (Bedingung: Handicap von max. 36.0) bezahlen bei uns einen Zuschlag von 50% auf den gültigen Greenfee. Durch die Zulassung dieser Spieler konnte auch der Tourismus befriedigt werden. Diese verlangten Greenfeepreise entsprechen auch nahezu den wahren Greenfeekosten, welche vom Schweizerischen Golfverband für 18 holes auf Fr. 150.– bis 200.– beziffert werden. Letzte Saison bespielten 305 ASGI-Mitglieder unseren Parcours, was bei einem Bestand von total 13'000 ASGI-Spielern eine vergleichsweise kleine Anzahl ist.

– Mittlerweile unterbietet die Migros preislich das ASGI-Angebot. Die Migros-Golfcard wird von der ASG nicht anerkannt, da die ASGI bis 2008 die einzige anerkannte Vereinigung clubfreier Golfer ist. Wahrscheinlich werden weitere Anbieter für Mitgliedschaften folgen. Die ASG will daher eine Lizenz für clubfreie Golfer inkl. Handicapverwaltung anbieten. Der Vorteil dabei wäre, dass dann alle einen ASG-Ausweis bekämen und registriert würden.

– Der Golfclub Payerne bietet Golfern, welche weiter als 25 km von Payerne weg wohnen, eine Fernmitgliedschaft inkl. ASG-Ausweis für Fr. 500.– an. 2006 konnte dieser Club damit 600 neue Mitglieder gewinnen! Der Vorstand unseres Clubs hat dem GC Payerne schriftlich mitgeteilt, dass wir diese Praxis verurteilen und deren Mitglieder deshalb bei uns auch 50% Zuschlag bezahlen müssen.

## Traktandum 2.2.: Jahresbericht des Captains

Captain Beat Zimmermann macht zu seinem publizierten Jahresbericht keine Ergänzungen.

## Traktandum 2.3.: Jahresbericht des Platzchefs

Kurt Aeschlimann erklärt, dass

- die Löcher 1 bis 9 gestern Nachmittag bereits geöffnet werden konnten.
- als Versuch die Regelung «Vortritt für Greenkeeper» eingeführt wird und, um gewisse Pflegemassnahmen effizienter abwickeln zu können, ab und zu am Morgen früh 9 Löcher gesperrt werden (z.B. Start zuerst auf Loch 10).
- der Fahrweg über Fairway 1 verlegt wurde, um eine grössere Landezone für den Drive zu erhalten. Zudem wird der alte Championabschlag von Loch 17 wieder in Betrieb genommen und das Loch somit neu eine Länge von 210 Metern aufweist.
- es im Winter immer wieder Golfer gibt, die sich nicht an die Regelungen betr. Winterbetrieb halten. So wurde auf der Driving Range auf den Grasabschlägen und auf dem Parcours ab den Sommeres gespielt. Leider mussten auch auf Green 13 massive Schäden festgestellt werden. Die Mitglieder werden aufgerufen, Vorkommnisse dieser Art zu melden.
- Vorschläge betreffend Platz sollen an den Clubmanager oder ihn weitergegeben werden.

Zu den Berichten und zu den Ergänzungen werden keine Fragen gestellt.

## Traktandum 3: Jahresrechnung 2006 mit Bericht der Kontrollstelle

Der Jahresabschluss wurde den Mitgliedern per Post zugestellt. Finanzchef Armin Fux gibt insbesondere Erläuterungen zu den folgenden Punkten:

- Investitionen: Die Beträge für die neue Homepage und den Prospekt wurden 2006 nicht gebraucht. Beide Projekte stehen aber jetzt vor der Fertigstellung und müssen 2007 bezahlt werden.

- Zur Bilanz: Es konnten bereits Fr. 300'000.– an Darlehen zurückbezahlt und im Bereich Golfplatz rund Fr. 4,8 Mio abgeschrieben werden. Dadurch ist auch das Anlagevermögen gesunken. Per Ende März wird das Darlehen der Burgergemeinde Unterseen zurückbezahlt, nämlich Fr. 300'000.–.

Die Mitgliedereintritte fielen tiefer aus als im Vorjahr, weil 9 Mitglieder die Kategorie Temporary wählten.

- Zur Erfolgsrechnung: Im Bereich Platz wurde weniger benötigt als budgetiert, weil die Fairways nicht abgesandet wurden. Auf der Ertragsseite zeigt sich, dass die budgetierten Jahresbeiträge nicht ganz erzielt, die Greenfees und Tagesanlässe jedoch erreicht werden konnten. Damit der Verlust dem Budget entspricht, wurden die Abschreibungen etwas tiefer gehalten.

Präsident Beat Kaderli dankt den Revisoren Conrad Stöckli, Orlando Gitz, Jürg Vogel und Martin Grunder für ihre Arbeit. Er erwähnt, dass die Buchhaltung hervorragend geführt wurde. Sein Dank geht an Martin und Therese Gadiant.

Revisor Orlando Gitz dankt Martin und Therese Gadiant für die gute Zusammenarbeit und beantragt der Versammlung, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen. Die Jahresrechnung wird einstimmig gutgeheissen.

**Traktandum 4:  
Entlastung des Vorstandes**

Der Präsident beantragt der Versammlung, den Vorstand von seiner Verantwortung zu entbinden. Die Entlastung erfolgt durch die Anwesenden ohne Gegenstimmen.

B. Kaderli bedankt sich für das Vertrauen.

**Traktandum 5:  
Ersatzwahl von zwei Vorstandsmitgliedern**

Die Vertreterin der Ladies, Annie Glatthard Kästli, scheidet turnusgemäss aus dem Vorstand aus und wird durch Käthi Gertsch ersetzt. Beat Kaderli verdankt ihre Tätigkeit und überreicht ihr ein Bouquet.

Armin Fux, Vorstandsmitglied seit 2000, amtierte zuerst als Honorary Secretary und danach als Finanzchef, und Hans Nigg, 2000 bis 2002 Captain, Mitglied der erweiterten Greenkommission und danach Chef Restaurant, treten aus dem Vorstand aus. Ihre Tätigkeiten werden durch den Präsidenten gewürdigt und mit je einem «Oberrieder-Holzbank» verdankt. Diese Beiden treten bereits jetzt aus dem Vorstand aus, weil 2008 voraussichtlich die Rücktritte von Christoph Reber, Beat Zimmermann und Beat Kaderli anstehen. Somit bleibt eine Kontinuität im Vorstand erhalten.

Als neue Vorstandsmitglieder schlägt der Vorstand die Herren Tobias Bichsel, Jahrgang 1954, und Urs Nufer, Jahrgang 1963, zur Wahl vor.

Aus der Versammlung gehen keine weiteren Vorschläge ein. In der Folge werden beide ohne Gegenstimmen als Vorstandsmitglieder gewählt.

**Traktandum 6:  
Mitgliederbeiträge / Eintrittsgebühren  
2007 / 2008**

B. Kaderli weist darauf hin, dass an der Mitglie- derversammlung 2006 beschlossen wurde, die Jahresbeiträge auf dieses Jahr hin zu erhöhen.

Der Vorstand beantragt der Versammlung, die Eintrittsgebühren derzeit nicht zu erhöhen.

Dieser Vorschlag des Vorstandes wird einstimmig genehmigt.

**Traktandum 7:  
Betriebs- und Investitionsbudget 2007**

Finanzchef Armin Fux erläutert das Betriebsbudget 2007 und erwähnt speziell, dass die Mitarbeiter mit einer Lohnerhöhung von 2% rechnen dürfen. Der Budgetbetrag für die Jahresbeiträge ist höher, weil diese ja angehoben wurden. Das Budget 2007 weist weder Verlust noch Gewinn auf.

Das Investitionsbudget wird ebenfalls erklärt. Für einen neuen Lagerplatz beim Werkhof werden Rückstellungen gebildet, die Realisation wird jedoch zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Mit der neuen Telefonanlage wird es nun möglich sein, Gespräche zwischen Sekretariat, Restaurant und Pro Shop zu verbinden. Durch die Erneuerung der TV-Geräte besteht nun die Möglichkeit, im TV-Raum und im Clubraum fern zu sehen.

Aus der Versammlung werden keine Fragen zum Budget gestellt.

Das Gesamtbudget wird ohne Gegenstimmen angenommen.

**Traktandum 8:  
Ausblick auf die Spielsaison 2007**

Captain Beat Zimmermann wünscht sich eine gute und angenehme Golfsaison. Zum Spielplan gibt er einige Erläuterungen anhand seiner Präsentation. Es sind wieder rund 100 Golfturniere geplant.

Der Schweizer Golfverband (ASG) hat ab dem 1.1.2007 das sog. Competition Stableford Adjustment (CSA) eingeführt. Damit wird die Handicapveränderung nicht nur aufgrund des selbst erzielten Resultates festgelegt, sondern auch durch die von allen Turnierteilnehmern erreichten Resultate beeinflusst.

Der Stroke Index unseres Platzes wurde aufgrund der während der letzten Saison gespielten Scores leicht angepasst. Da auf Loch 17 der weisse Abschlag nach hinten verlegt wurde, wird möglicherweise das Rating des Platzes verändert. Dieses Ergebnis wird frühestens im Mai vorliegen und dann angewandt.

2006 wurden 989 Runden von Spielern auf unserem Parcours absolviert, mit deren Clubs eine Greenfeevereinbarung besteht; dies aufgrund der gemachten Auswertungen. Dies bedeutet, dass rund Fr. 55'000.– an Club zugute kommen.

Philipp Krebs, Bern, wurde zum neuen Juniorencaptain gewählt und Andreas Durtschi, Unterseen, ist neu als Betreuer der Junioren im Einsatz. In der Juniorenbe- wegung ist ein neuer Wind spürbar. Pro Paris Bucking- ham bietet zusätzlich zum Juniorentraining, auf frei- williger Basis, leistungsbezogenes Training an.

Am 28. Juli wird im Golfclub Oberburg ein neu ins Leben gerufenes Freundschaftstreffen zwischen diesem und unserem Club stattfinden.

Der Captain ruft die Anwesenden auf, bei geschäft- lichen Aktivitäten, nach Möglichkeit, unsere Turnier- sponsoren und Mitglieder zu berücksichtigen.

**Traktandum 9:  
Anträge Mitglieder und Vorstand**

Es sind keine Anträge eingegangen.

**Traktandum 10:  
Umfrage / Verschiedenes**

Präsident Beat Kaderli fordert die Clubmitglieder auf,

- freundlich und lächelnd durch die kommende Golf- saison zu gehen;

- auch gegenüber dem Personal im Restaurant Tole- ranz zu zeigen, denn alle bemühen sich täglich, das Beste zu geben;

- Golfunterricht bei unseren Pro's zu buchen und den Pro Shop für Einkäufe zu berücksichtigen.

Der Vorstand steht hinter seinen Mitarbeitern, wird sich aber auch nicht scheuen, sie nötigenfalls zurecht- zuweisen.

Da aus der Versammlung keine Wortmeldungen ein- gehen, schliesst Präsident Beat Kaderli die Mitglieder- versammlung um 15.45 Uhr, dankt allen für die Teil- nahme und lädt zum Aperitif ins Clubrestaurant ein.

Für das Protokoll:	Eingesehen:
Martin Gadiant	Beat Kaderli
Betriebsleiter	Präsident

Unterseen, 27. April 2007



Elisabeth Vigée-Lebrun, Detail aus  
«Bildnis der Fürstin Karoline von Liechtenstein als Iris», 1793  
© Sammlungen des Fürsten von und zu Liechtenstein, Vaduz – Wien  
LIECHTENSTEIN MUSEUM, Wien. [www.liechtensteinmuseum.at](http://www.liechtensteinmuseum.at)

## Die Kunst des Wealth Managements:

Mit innovativen Prozessen  
und Instrumenten bleibende Werte  
schaffen, erhalten und mehren.



**LGT – Die Bank des  
Fürstenhauses von Liechtenstein.**

LGT Bank (Schweiz) AG  
Spitalgasse 2 · 3001 Bern  
Tel. 031 326 73 10 · [lgt@lgt.com](mailto:lgt@lgt.com)

Roland Nyffeler · Tel. 031 326 73 68

[www.lgt.com](http://www.lgt.com) | Basel · Bern · Genf  
Lausanne · Lugano · Zürich



# Platzchef-Rapport

## Greengeschwindigkeit – Fluch oder Segen?

Auszug aus einer Publikation im golf manager 1/2007 von Dipl.-Ing.agr. H. Schneider

### Der Stimpfmeter, das Messinstrument für Greengeschwindigkeit wird 70 Jahre alt

#### Einteilung der Ball-Roll-Distanzen nach USGA

Greengeschwindigkeit	Clubwettspiele	Profiturniere
schnell	259 cm	320 cm (Augusta 427 cm)
mittelschnell	229 cm	290 cm
mittel	198 cm	259 cm
langsam	137 cm	198 cm

#### Greengeschwindigkeit GCIU:

**3 Wochen nach dem Aerifizieren (Ende Mai) = 220 cm**

**Am 19. Juni = 260 cm**

**Greengras kann bis 2 mm im Tag wachsen!!**

Der Green Speed scheint immer mehr an Bedeutung zu gewinnen und wird nicht selten als alleiniges Kriterium für die Qualität der Greens oder gar einer Golfanlage herangezogen.



#### Doch welches ist denn nun die richtige Greengeschwindigkeit?

Diejenige für 95% der Golf Spielenden oder diejenige für 5%?

Folgende fünf wichtigen Kriterien werden bei der Planung bzw. Einstufung der Schnelligkeit der Greens berücksichtigt:

- Rasenzustand (Bestandesdichte, Grassorten, Nährstoffversorgung, etc.)
- Etat für die Golfplatzpflege (welche finanziellen Mittel stehen zur Verfügung)
- Umweltbedingungen (Feuchtegehalt der Oberfläche, Pflegeintensität, etc.)
- Spielstärke der Golfer (Handicaps der Mehrzahl der Spieler)
- Design der Greens (flache oder ondulierte)

Grundsätzlich kann davon ausgegangen werden, dass die Erhöhung der Ball-Roll-Distanz über das individuell «gesunde» Mass erzielt werden kann. Zu tiefes Absenken der Schnitthöhe bedeutet zusätzlichen Stress für die Greens und verursacht direkte oder indirekte Kosten, wie Regenerations- und Renovationsmassnahmen oder führen zu Veralgung und Vermoosung. Pflegemassnahmen wie der Einsatz des Groomers, bürsten, vertikutieren und topdressen, haben

auch einen Einfluss auf die Ball-Roll-Distanz. Eine weitere Verbesserung der Greengeschwindigkeit könnte man mit dem Mähen der Greens von Hand bzw. das zweimalige Mähen (im 90-Grad-Winkel) derselben Fläche an einem Tag, über einen längeren Zeitraum von mindestens einem Jahr, erlangen. Diese Methode hat jedoch wesentliche Mehrkosten in Maschinen und Greenkeeping zur Folge.

#### Ziel GCIU: Durchschnittliche Greengeschwindigkeit = 240 cm

Die verschiedenen Massnahmen müssen sorgfältig ausgewählt und längerfristig geplant werden. Dabei müssen vor allem die örtlichen Gegebenheiten (Interlaken ist nicht Augusta) berücksichtigt werden. Insbesondere die Vorstellungen der Mitglieder und Gäste gilt es zu hinterfragen. Stark ondulierte Greens müssen grundsätzlich höher gemäht werden, um Abscherungen an Kuppen zu vermeiden. Solche Greens werden bei hohen Geschwindigkeiten auch schnell unfair, da der Ball nicht selten nach dem Putt weiter vom Loch entfernt ist als vorher. Die Greengeschwindigkeit sollte also auch nicht als alleiniges Kriterium für die Qualität der Greens herangezogen werden, sondern vielmehr die Pflanzengesundheit und vor allem dauerhafte, gleichmässige Greens während der kompletten Spielsaison und über mehrere Jahre. Dabei gilt die Faustregel: Je schneller die Greens, desto grösser ist die Schwankungsbreite zwischen den einzelnen Greens und von Tag zu Tag. Ich hoffe, dass ich mit diesem Artikel die Thematik Greengeschwindigkeit auf dem GCIU ins rechte Licht rücken konnte. Die Greenkeeper werden alles daran setzen, dass wir gute und auch schnelle Greens haben werden.

Der Platzchef Kurt Aeschlimann

# Captains Corner

## Neuheiten: Handicap, CSA etc.



Wie bereits von mir bei verschiedenen Anlässen erwähnt, ist die Einführung des CSA-Systems im laufenden Jahr erst der Anfang einer ganzheitlichen Überarbeitung der Handicap-Vorgaben und deren Verwaltung in allen ASG-Clubs. Weitere Neuerungen werden im Jahr 2008 folgen. Folgende Zielsetzungen haben die von der European Golf Association (EGA) initiierten Änderungen:

- Einheitliche Handicapverwaltung in ganz Europa
- Gewähr eines gerechten, präzisen Systems
- Jeweilige Spielstärke eines Spielers/Spielerin so genau wie möglich zu bestimmen

Die nachstehende Zusammenfassung ist auch auf der Homepage der ASG detailliert nachzulesen.

### Änderungen und Neuigkeiten 2007

#### Einführung des «Competition Stableford Adjustment» (CSA)

Das CSA ist im Turnierauswertungs-Computer jedes Golfclubs programmiert und die Berechnung erfolgt automatisch. Die Spielkommission hat grundsätzlich keinen Einfluss auf die Resultatauswertung eines Turnieres.

#### Abschaffung der Winterperiode

Ab diesem Jahr gibt es keine Winterperiode mehr. Es ist also möglich, sein Handicap während des ganzen Jahres zu verändern, vorausgesetzt die Bedingungen für eine «Qualifying Competition» sind erfüllt.

#### «Handicap Conditions» und «Preferred lies» (Besserlegen des Balles)

In der Schweiz sind die Handicap-Bedingungen erfüllt auch wenn die Regel des Besserlegens des Balles auf dem Fairway gilt. Dies darf jedoch nur im Umkreis von max. 15 cm und nicht näher zum Loch geschehen. Auch muss vor dem Beginn des Turniers eine Platzregel (Local Rule) angeschlagen werden.

#### Extra Day Score (EDS)

Die EDS erlauben dem Spieler «Qualifying Scores» zu spielen und so sein Handicap zu behalten, welches seine Spielstärke widerspiegelt. Dies gilt für die bei uns im GCIU noch zu definierenden Kategorien 2 bis 5, also erst ab dem Jahr 2008. Informationen werden rechtzeitig erfolgen.

#### Handicap-Sperrung bei wiederholten Verstössen

Golf ist ein Sport, bei dem der Respekt anderer und die Ethik eine wichtige Stelle einnehmen. Im Falle flagranter Verstösse gegen die vom EGA-Handicap definierten Pflichten, (z.B. wenn man versäumt auswärts gespielte Resultate, auch negative, dem Heimclub mitzuteilen), kann die Spielkommission das Handicap eines Spielers/Spielerin sperren.

#### Aufhebung der automatischen Handicap-Erhöhung am Jahresende bei weniger als 2 Turnierkarten

Ein neues System zur jährlichen Revision der Handicaps ist bei der EGA in Bearbeitung und

wird 2008 in Kraft treten. 2007 gilt als Übergangsjahr und der Golfclub Interlaken-Unterseen wird Ende Jahr keine Revisionen vornehmen.

### Vorausblick Neuigkeiten 2008

#### «Inaktive Handicaps» bei weniger als 4 «Qualifying Scores» pro Jahr

Die EGA achtet ganz speziell auf eine transparente Verwaltung der Handicaps und hat deshalb beschlossen, spezielle Einschränkungen für deren Gültigkeit einzuführen. Um sein Handicap zu behalten, müssen pro Jahr mindestens 4 Karten abgegeben werden! Ist dies nicht der Fall, so wird das Handicap als nicht genügend dokumentiert betrachtet. Für diese Fälle wird die EGA das «inaktive Handicap» einführen mit dem ein Spieler/Spielerin dann nicht an einer «Qualifying Competition» teilnehmen darf . . . usw.

Wie das genau funktionieren wird werden wir im GCIU wiederum zur rechten Zeit kommunizieren.

#### Jährliche Revision der Handicaps

Eine detaillierte Mitteilung ist von der EGA in Vorbereitung. Wir werden Sie auch hier Anfang Saison 2008 zwecks ihrer persönlichen Turnierplanung genau informieren.

Ich hoffe, mit diesen Angaben schon einmal gewisse Unsicherheiten abzuschwächen. Gerne stehe ich auch immer für persönliche Ergänzungen im Club zur Verfügung. Natürlich trifft dies auch für unseren Manager Herr Martin Gadiant zu. Ich wünsche allen weiterhin eine schöne und erfolgreiche Golfsaison 2007, auch wenn uns das CSA schon öfters als uns lieb ist, die mit viel Einsatz erspielten Stableford-Punkte sozusagen am Bürotisch wieder abzwackte.

B. Zimmermann

# Captains Corner

## «The Spirit of the Game»



### «The Spirit of the Game»

Zu Deutsch: «Der wahre Geist des Golfspiels». Verschiedene Vorkommnisse der letzten zwei Monate veranlassen mich, uns allen ein paar grundsätzliche Spielregeln in Erinnerung zu rufen.

The Spirit of the Game – Im Gegensatz zu anderen Sportarten wird Golf überwiegend ohne die Anwesenheit eines Schiedsrichters oder Unparteiischen gespielt. Das Spiel beruht auf dem ehrlichen Bemühen jedes einzelnen Spielers, Rücksicht auf andere Spieler zu nehmen und strengstens nach den Regeln zu spielen. Alle Spieler sollten sich diszipliniert verhalten und jederzeit Höflichkeit und Sportsgeist erkennen lassen, gleichgültig wie ehrgeizig sie auch sein mögen. Dies ist «der wahre Geist des Golfspiels» oder eben «the Spirit of the Game».

### Antreten und zu Ende spielen

Haben Sie sich zu einem Turnier angemeldet, so müssen Sie auch erscheinen. Zudem haben Sie

die Pflicht, die Runde auch zu Ende zu spielen, auch wenn Sie keine Lust haben oder schlecht in Form sind. Nur ausnahmsweise darf eine Turnierrunde unterbrochen oder sogar abgebrochen werden, z.B. bei Krankheit, Unfall, Dunkelheit, Unwetter mit Blitzgefahr.



Strömender Regen alleine ist hingegen noch nicht ein Grund, um ein Wettspiel abubrechen».

### Anstand und Belehrung

Bitte verhalten Sie sich ruhig und fair auf dem Platz und vermeiden Sie jegliches Verhalten, das andere Spieler stören könnte. Beachten Sie, dass im Falle eines Turniers nur der Caddie oder der Teampartner einem Spieler Belehrung erteilen darf.

### Die Scorekarte

Die Scorekarte ist ein wichtiges Dokument, welches die Leistung des Spielers belegt. Bevor sie abgegeben wird, ist unbedingt sicherzustellen, dass sämtliche Einträge korrekt sind und nach dem gegenseitigen Unterzeichnen darf an diesem offiziellen Dokument auch nichts mehr verändert werden.

Herzlichen Dank.

PS. Sicher dürfen wir auch erwarten, dass wir uns alle, auch unseren Mitarbeitenden gegenüber, zu jeder Zeit stets korrekt und Zuvorkommend verhalten, unabhängig welcher wichtiger (oder nicht so wichtiger) Anlass eben läuft.

# Ladies Corner

## Wir hatten die Wahl . . .



### Winterausflug

Mit Blick auf den Sommer sind die kalten Tage zum Jahresbeginn schnell vergangen. Unvergessen bleibt aber der Winterausflug am 20. Februar, zu dem sich 28 Ladies trafen. Liselotte Sauter hatte eine Besichtigung der Rugenbräu AG in Interlaken mit Braumeister Philipp Adler organisiert. Nach einem Rundgang durch den heute voll automatisierten Betrieb bekamen die Ladies je nach «Gluscht» ein Bierli oder ein Mountain Twister als Apéro. Anschliessend fand das Mittagessen im Restaurant Tenne in Interlaken statt, wo Luciana Pelizzari die Ladies mit einem Glas selbstgemachter Gelatine di Sambuco überraschte.

### 30. Hauptversammlung

62 Ladies besuchten die Hauptversammlung am 13. März im Clubhaus, an der auch der Präsident des GCIU, Beat Kaderli, als Gast teilnahm. Aus

Anlass ihres Geburtstages verwöhnte Patience Siegrist die Anwesenden nicht nur mit Gebäck, sondern auch mit einem Golfball, den sie dekorativ in ein Taschentuch mit Golfemblem gewickelt hatte.

Mit einem positiven Jahresbericht 2006 konnte sich Annie Glatthard Kästli als bisherige Ladies Captain verabschieden. In der letzten Spielsaison wurden 22 Turniere durchgeführt, an denen sich durchschnittlich 26 Ladies beteiligten; das sind 23%. In der Ladies Eclectic-Wertung erspielte Annie Glatthard Kästli selbst den 1. Rang, gefolgt von Margrit Bodenmann und Kathy Hassenstein, die als Stifterin ihren Preis an die viertplatzierte Silvia Spiess weitergab.

Annie Glatthard Kästli dankte den Ladies herzlich für die Unterstützung während ihrer Amtszeit und richtete mit dem Hinweis, dass ihr neben der Freude am Golfspiel auch der Freundschaftsgedanke wichtig sei, einen Appell an alle, sich an den Auswärtstreffen künftig stärker zu beteiligen. Mit Blumen bedankte sie sich bei Sylvia Miescher für ihr langjähriges Engagement als Autorin der Ladies Corner. Blumen erhielten auch Ursi Weibel als Dank für ihre Fotos, mit denen sie die Spielsaison dokumentiert, und Cornelia Aeschlimann für ihre Arbeit als Sekretärin.

Die sich anschliessenden Neuwahlen sorgten für keinerlei Überraschung. Käthi Gertsch wurde

einstimmig zur neuen Ladies Captain gewählt. Sie übernimmt aktuell 115 Mitglieder. Ebenfalls einstimmig fiel die Wahl für Margrit Kocher zur Vize Ladies Captain und Silvana Kammer zur Revisorin aus.

Käthi Gertsch dankte den Ladies für ihr Vertrauen und erläuterte den Spielplan ihrer ersten Saison. Sie würdigte das Engagement ihrer Vorgängerin und überreichte ihr einen Pokal, den sich Annie Glatthard Kästli dem Vernehmen nach «schon immer einmal gern erspielt hätte». Die neue Ladies Captain wiederum erhielt von ihrer Vorgängerin einen grossen «Gute-Wünsche-Notfall-Wellness-Korb» mit nützlichen Utensilien für die vor ihr liegende Amtszeit, so z.B. einem Notizbuch für Reklamationen, Bachblütentropfen zur Beruhigung und einer symbolischen guten Fee.

Die Versammlung entschied, das Säuli-Geld 2006 in Höhe von CHF 1'660 dem Gotthelfverein des Amtes Interlaken zu spenden, der Familien in finanziell schwierigen Situationen unterstützt und deren Kindern eine Bezugsperson zur Seite stellt.

### Spielprogramm 2007

Frühsommerlich warmes Wetter lockte 28 Ladies zum Eröffnungsspiel am 17. April an den Start. Für Käthi Gertsch, die im Office Schoggeli und Begrüssungstäfeli bereitgestellt hatte, war es nicht nur das erste Turnier als Ladies Captain, sondern sie ging auch mit 38 Stablefordpunkten als Siegerin hervor.

Am 24. April nahmen 26 Ladies die Gelegenheit wahr, beim bewährten «Spiel und Regelkurs auf dem Platz» mit Pro Bernard Chenaux ihre Kenntnisse zu vertiefen.





Die Tatsache, dass unserer Ladies Captain am 8. Mai die Enkeltochter Nina geboren wurde, überstrahlte das «Maikäfer-Turnier». Ansonsten erschwerten die aerifizierten Greens bei windigem Wetter das Spiel, das Anne Girardin gewann.

Unter grosser Beteiligung fand am 22. Mai das «Spargelfestival» statt. 39 Ladies gingen bei herrlichem Sommerwetter an den Start. Das Turnier entschied Kathy Hassenstein für sich. An diesem Tag konnten wir als neues Mitglied Françoise Wölfel begrüßen, die gleich zeigte, was in ihr steckt, denn sie belegte den ersten Rang in ihrer Handicap-Gruppe.

Mit dem 30. Mai war der Tag gekommen, um neue Freundschaften zu knüpfen, und zwar mit den Ladies vom Lucerne Golf Club, dem drittältesten Club in der Schweiz, der golferisch wie landschaftlich viel Abwechslung bietet. Alle Flights konnten bei trockenen und zum Teil sogar sonnigen Bedingungen spielen. Natürlich kam den Luzernerinnen die Kenntnis ihres Platzes zu Gute, weshalb sie auch mit dem Team Ruth Purtschert und Regula Wiederkehr siegten. Nicht nur der Course, sondern auch die charmante Gastfreundschaft der Ladies machten Luzern zu einem lohnenden Golferlebnis. Die beiden Ladies Captain Iren Tanner und Käthi Gertsch waren sich daher bei der gemeinsamen Abendveranstaltung auch einig, dass die Pflege der freundschaftlichen Beziehung beider Clubs fortgeführt werden soll. Allerdings werden wir aus terminlichen Gründen die Ladies aus Luzern erst im Jahr 2009 bei uns begrüßen können.

Hingegen konnten wir bereits am 5. Juni die Ladies aus Gutach und Freiburg zum traditionellen Freundschaftstreffen bei uns in Interlaken herzlich willkommen heissen.

44 Teilnehmerinnen spielten ein Texas Scramble. Den 1. Rang belegte unsere Ladies Captain Käthi Gertsch gemeinsam mit Gerda Strecker aus Gutach sowie Angelika Schulz und Gela Zipse aus Freiburg.

Die Prognose war schlecht, aber der Wettergott bescherte einen leicht bewölkt bis sonnigen Tag zum Ladies Captain's Prize am 12. Juni.

40 Ladies bewältigten ein offensichtlich schwieriges Spiel, denn die CSA-Anpassung ergab ein Plus von 3 Punkten. Mit Hobelkäse und Butterzopf als Zwischenverpflegung gestärkt, belegte in der 1. Kategorie Elke Reber den 1. Rang des Turniers (nach Verzicht von Käthi Gertsch als Ausrichterin). In der zweiten Kategorie gewann Margrit Bodenmann. Marianne Wenger qualifizierte sich mit einem Longest Drive-Sieg und Silvia Platzer entschied Nearest to the Pin für sich.



#### «E guete Schwung für die nächste Turnier!»

- 03.7.07, 11.00 Uhr  
Freundschaftstreffen mit GC Bern
- 10.7.07, 10.00 Uhr  
Alle gegen den Präsidenten
- 17.7.07, 10.00 Uhr  
Sawadee (guten Tag)
- 24.7.07, 10.00 Uhr  
Freundschaftstreffen mit GC Wyllyhof
- 31.7.07, 07.00 Uhr  
Early Morning (Shot gun)
- 07.8.07, 10.00 Uhr  
Ladies Meisterschaften
- 14.8.07, 10.00 Uhr  
Sonnenblumenturnier
- 21.8.07, 10.00 Uhr  
Ladies Day
- 28.8.07, 12.00 Uhr  
Ladies mit Jungsenioren
- 13.9.07, 10.00 Uhr  
Senioren laden Ladies ein
- 26.9.07, 11.00 Uhr  
Triangulaire Interlaken – Thun – Gstaad

Christine Winkler Unterberg



**HOCHBAU/TIEFBAU  
GENERALPLANUNG  
PROJEKTENTWICKLUNG  
TOTALUNTERNEHMUNG**

**GENERALUNTERNEHMUNG**  
IMMOBILIEN-DIENSTLEISTUNGEN  
**STRASSENBAU**  
UMBAU/RENOVATION  
**UNTERTAGBAU**



Implenia Generalunternehmung AG, Wabernstrasse 40, 3000 Bern 23, Tel. 031 378 73 30

[www.implenia-gu.com](http://www.implenia-gu.com)



*Unser Sortiment  
öffnet Ihnen die Tore zu den schönsten  
Weingärten Europas.*



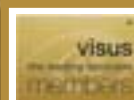
Die Philosophie  
der Weinkultur

**Weinhandlung  
Ritschard AG**

3800 Interlaken, Aarmühlestrasse 17  
Tel. 033 822 45 45, Fax 033 823 10 09  
E-Mail: [bestellung@salgescher-weinkeller.ch](mailto:bestellung@salgescher-weinkeller.ch)



visual energy  
for miss switzerland



**OPTIK**

**STETTLER**

Diplomierte Augenoptiker

3600 Thun, Bälliz 1, 033 222 36 29  
[www.optik-stettler.ch](http://www.optik-stettler.ch), [info@optik-stettler.ch](mailto:info@optik-stettler.ch)

# Senioren

## Frühlingsausflug ins Tessin



### Frühlingsausflug der Senioren ins Tessin

Am Sonntagnachmittag, den 25. März – eben hatte die Sommerzeit begonnen – fanden wir Senioren uns in Bern, Thun, Spiez und Interlaken ein, wo wir von unserem Car abgeholt wurden. Die Fahrt führte uns über den Brünigpass, durch den Gotthardtunnel und die Leventina hinunter in den Frühling.

Allerdings sorgte unser Captain Reto Krähenbühl bereits entlang des Brienersees dafür, dass unsere Erwartungen schon früh konkrete Formen annahmen. Er offerierte uns einen leckeren Zvieri begleitet von flüssiger Tessiner Sonne namens Merlot. Die Reise war fröhlich und im Nu vorbei. Die Unterkunft in Losone erwies sich als bescheiden aber durchaus zweckmässig. Man verbringt, wie die Erfahrung zeigt, auf solchen Ausflügen nicht überaus viel Zeit im Zimmer.

Wir spielten Montag und Dienstag in Gerre Losone. Ein junger Platz mit naturgemäss noch niedrigen Bäumen, die durch südlich geprägte Vielfalt gefallen. Von Loch zu Loch abwechslungsreich, reizvoll und anspruchsvoll. Der Bach, der den Platz durchzieht, und die Seen fallen durch die grossen Steine auf, die sie nahtlos umgeben.

Diese Steine sorgten denn auch dafür, dass mancher Ball in einer Richtung weiterflog, die den Absichten der Spieler in keiner Weise ent-

sprach. Nun gut, es war ja Anfang Saison. Wir genossen bei angenehmem Frühjahrswetter die Möglichkeit, völlig zwanglos unsere Schläge einigermassen wieder unter Kontrolle zu bringen.

Am Mittwoch spielten wir in Ascona. Wir freuten uns am Blick über die Fairways hinaus zu den Kulissen blühender Magnolien-, Kamelien- und Kirschbäume. Ein herrlich schöner Platz.

Auf dem Rückweg machten wir in Locarno Halt, wo uns Kamerad Herbert Marti in seinem neuen, eben vor der Eröffnung stehenden Restaurant zu einem köstlichen Tessiner Buffet willkommen hiess. Da gab sich dann die Möglichkeit, nochmals auf drei wirklich schöne Golftage, an drei Schlemmer-Nachtessen in besten Grottos und manche Erlebnisse und Gespräche in schöner Freundschaft zurückzublicken.

Vielen Dank Herbert.

Unserem Captain danken wir herzlich für die umsichtige Vorbereitung eines Ausflugs, den wir nicht so schnell vergessen werden.

Ruedi Bosshard

### Offizieller Saison-Beginn

Am Tag nach unserer Rückkehr aus dem Tessin haben wir die Saison mit einem Scramble-Turnier in Interlaken eröffnet.

Nach dem Osterturnier, dem erstmals als 4-ball better ball gespielten Senior-Day 2 sowie der Smiling Green Trophy haben wir mit 20 Senioren am Triangulaire Wallenried/Bern/Interlaken in Wallenried (mit bescheidenem Erfolg) teilgenommen.

Eine Woche später sind wir recht zahlreich der Einladung unserer Freunde vom GC Thunersee gefolgt und haben ein für uns alle recht amüsantes und interessantes Turnier wie folgt gespielt: 1. Neun Loch auf dem 9-Loch Golf-Course, dann 2. 9 Loch auf dem Chip-and Putt Course und zum Abschluss 18 Loch auf ihrem Putting-Course (teilweise schon fast Steilwand-Putting).

Am 10. Mai konnten wir bei schönstem Wetter die schon traditionelle Newcomer-Trophy spielen und nach dem Unterbruch durch die Auffahrt die Old-Club-Trophy (nur 3 Clubs plus Putter) erstmals als Greensome Chapman durchführen. Die meisten Teilnehmer haben diese Spielform sehr genossen.

Ich freue mich, dass sich möglichst viele Senioren durch das vielseitige Programm angesprochen fühlen und zähle auf eine weiterhin zahlreiche Teilnahme an unserem Spielprogramm.

Senioren GCIU

# Gewinner der Clubturniere



<b>36. Preis der Burgergemeinde</b>	12. Mai
Kat. 1	1. Markus Bodenmann 36 Punkte
	2. Christof Schaub 35 Punkte
	3. Ryan Rossel 35 Punkte
Kat. 2	1. Marco Apollonio 41 Punkte
	2. Martin Grunder 40 Punkte
	3. Hans Luginbühl 36 Punkte
Kat. 3	1. Jürg Schaub 43 Punkte
	2. Claudia Haussener 42 Punkte
	3. Robert Brügger 40 Punkte

**Sie und Er** 28. Mai  
Wegen Schnee/Regen abgesagt!

<b>5. Harder-Kulm-Trophy</b>	9. Juni
Kat. 1	1. Joel Nigg 41 Punkte
	2. Nicolas Trinler 39 Punkte
	3. Susan Zimmermann 38 Punkte
Kat. 2	1. Paul Heim 42 Punkte
	2. Beatrice Müller 40 Punkte
	3. Beat Balsiger 37 Punkte
Kat. 3	1. Yannick Fuchs 47 Punkte
	2. Stephan Friedli 44 Punkte
	3. Felix Mumenthaler 43 Punkte



<b>The King of Thailand's Cup</b>	16. Juni
Bruttosieger:	
	Kevin Gelissen / Bubikon 79 Schläge
Kat. 1	1. Kevin Gelissen/Bubikon 64 Schläge
	2. Marianne Guggisberg 67
	3. Martin Stalder 73
Kat. 2	1. Oliver Pfeiffer 69 Schläge
	2. Kurt Haussener 71
	3. Erwin Grunder 72
Kat. 3	1. Pascal Grünig 43 Punkte
	2. Michael Adam 43
	3. Johannes Finkel 42



<b>Member's Invitational</b>	23. Juni 2007
Four ball / Stroke play, netto	
1. Olaf Burger und	63 Schläge
Andreas Nyffeler / Thunersee	
2. Peter Meister und	64 Schläge
Patricia Spuehler / La Gruyère	
3. Urs Nufer und	66 Schläge
Dieter Koch / Bern	



# Jungsenioren



## Newcomer-Trophy vom 23. April 2007

Seit 2006 bin ich Mitglied im Golfclub Interlaken-Unterseen. Am Montag, 23.4.2007, habe ich mein erstes Turnier mit den Jungsenioren auf der wunderschönen Golfanlage gespielt und wie es sich gezeigt hat, mit Erfolg. Ich war doch ziemlich nervös, habe mich aber mit den übrigen Jungsenioren sehr wohl gefühlt, die spontane Kameradschaft hat sicherlich zu meinem guten Resultat viel beigetragen. Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Teilnehmern an diesem Turnier. Ich freue mich auch in Zukunft dabei sein zu dürfen. Beim anschliessenden gemeinsamen Abendessen und den angeregten Gesprächen habe ich mich ebenfalls sehr amüsiert und ich freue mich schon heute auf unsere nächste gemeinsame Spielrunde. Hiermit wünsche ich allen Clubmitgliedern weiterhin eine schöne und erfolgreiche Spielsaison.

Johannes Finkel

## JS-day, 4. Juni 2007

Ich spielte erst mein zweites Turnier dieses Jahr in Interlaken. Wer hätte gedacht, dass ich so grossen Erfolg haben würde?

Das Wetter war sonnig und warm, gute Spielbedingungen, auch wenn die ersten 9 Loch von den vorherigen Regentagen noch etwas nass waren und das Spiel dadurch ein wenig erschwert war. Vor dem Start spürte ich weder Anspannung noch Nervosität. Ich hatte das Ziel vor Augen, ein gutes Spiel zu machen und mein Handicap zu

verbessern. Und das ist mir glücklicherweise gelungen! Danach freute ich mich auf ein gemütliches Beisammensein bei hervorragendem Essen im Restaurant. Ein Dankeschön für die tolle Organisation und an alle Mitarbeiter, die zum reibungslosen Ablauf des Turniers beigetragen haben. Ich sehe schon jetzt mit Vorfreude dem nächsten Turnier entgegen.

Diego Mainolfi

## Jungsenioren-Frühlingswoche in Teneriffa

Nachdem wir im vergangenen Jahr bereits an der Jubiläumsreise nach Südafrika teilnehmen durften, waren die Interlakener Jungsenioren wiederum so offenherzig, uns zwei «Fremdlinge», d.h. René Juan vom Golfclub Wallenried und mich, Mitglied in Wylihof, für eine Golf-Woche zu dulden. Somit ist es für mich natürlich eine Ehre, den Reisebericht der Clubzeitschrift beisteuern zu dürfen bzw. jetzt ist mir auch klar, warum Mike Holderegger als Wochensieger und perfekter Reise-Organisator auf den ersten Preis verzichtet hat). Das ideale Klima (Sonnenschein bei 20 bis 25 Grad), die sehr aufgestellte Stimmung und die wunderbaren Golfplätze werden mir noch lange in Erinnerung bleiben. Speziell erwähnen möchte ich den Golfplatz La Tecina, der auf der vorgelagerten Insel La Comera liegt: Bereits auf der Hinfahrt beeindruckte die dunkelgrüne, sehr steile Landschaft, welche stark an die hawaiianischen Inseln erinnerte. Nach Ankunft im Golfplatz La Gomera – und obligaten



Ersatz-Ball-Einkauf im Pro-Shop – wurden wir mit einem Bus zum Tee 1 hinaufbefördert. Der Start lag ca. 200 Meter höher als das Loch 18. Oben angekommen, bescherte uns die berauschende Aussicht ein fantastisches Golfgefühl, das uns auf den nachfolgenden 18 Löcher Richtung Meer begleitete. Für mich ist dieser Platz schlichtweg das Highlight meines bisherigen Golfvergnügens!

Natürlich gab es auch eine Menge amüsanter Situationen. So z.B. der «schwarze Tag» unseres Mitspielers C.B., dem zuerst den Rückweg von der Driving Range zum Tee 1 verwehrt blieb. Der defekte Lift zwang ihn, einen 2 Kilometer langen Umweg abschreiten zu müssen. Als Folge dieser unerwarteten Aufwärmrunde hat er sich entschieden ein Golf-Bogey zu mieten, das sich jedoch bereits auf Loch 2 talwärts verselbständigte und C.B. erneut zu ungewollter sportlicher Tätigkeit zwang. Ein Novum war für mich auch die ballschluckenden Palmen auf Teneriffa: Gerade zwei Mitspieler haben das Kunststück geschafft, zwei Golfbälle als Mini-Kokosnüsse auf die Palmen auszusetzen.

Ich möchte mich im Namen aller Mit-Golfer nochmals bei Mike für die wunderbare Golfwoche bedanken und hoffe darauf, dass auch im nächsten Jahr die zwei «Fremdlinge» die aufgestellten Interlakener Jungsenioren begleiten dürfen. In diesem Sinne gut Schlag und weiterhin viel Golfvergnügen im 2007!

Roger Sohler

# Juniors' Corner

Kaum angefangen, stehen wir schon bald mitten in der Saison. Durch die zahlreichen Änderungen für diese neue Saison benötigten wir einige Wochen, bis alles eingeführt, durchgesetzt und an seinem Platz war. Nun läuft es – herrlich – und ich bin der Ansicht unsere zwei Pro's, Paris und Bernard verbreiten eine sehr positive Stimmung und die Resultate der Junioren an unseren Clubturnieren lassen manchen von uns vor Neid erblassen!

Der Regional Coach Christoph Bovet hatte uns im Mai besucht und einen ganzen Nachmittag begleitet. Er hat uns sehr ermutigt, so weiterzufahren. Seine Anregungen haben wir gern aufgenommen und werden diese in die kommenden Trainingseinheiten einfliessen lassen.

Die Sommerpause steht vor der Tür und Paris wird mit seinen Camps die trainingsfreie Zeit überbrücken. Ich würde empfehlen, diese Chance zu nutzen und eine rasche Anmeldung sichert euch einen Platz. Sie bringen nebst der Verbesserung des Golfs auch eine freundschaftliche Atmosphäre und «schweissen» die Kids als Team zusammen. Es ist uns wichtig, dass wir Kids haben, die sich sehr gut verstehen und stolz sind zum Golfclub Interlaken-Unterseen zu gehören, ich jedenfalls bin es!

Wir haben bereits ab dem zweiten Training begonnen unsere Bronze-, Silber- und Gold-Tests, jeweils individuell durchzuführen. Das motivierte enorm und die Kids sind jeweils hell begeistert, wenn sie die gestellten Aufgaben bestehen. Uns geht es darum, dass wir so viele Junioren wie möglich an die Platzreife führen, damit sie auf dem Platz spielen können und die beste Seite des Golfs erleben. Das sehe ich bei den Junioren, die mit mir am Mittwochnachmittag jeweils ein paar Löcher spielen. Es gibt immer wieder Diskussionen darüber, wie viele Löcher wir spielen. Ich will jeweils weniger, da ich ja wieder zurück muss und die Nächsten abholen darf, und die Kids wollen spielen, spielen, spielen.

An dieser Stelle möchte ich unserem Juniorenbetreuer Andreas Durtschi danken und auch den Eltern, die uns jeweils begleiten. Es hat sich alles sehr gut eingespielt und die Mitglieder respektieren unser Auftreten auf dem Platz und für das möchte ich mich ebenfalls herzlich bedanken. Gute Golfer fallen nicht einfach vom Himmel, es muss alles hart erarbeitet werden!

Liebe Junioren, ich bin mächtig stolz auf euch und es macht richtig Spass mit euch zu arbeiten. Lets rock the place!

Junioren Captain  
Philipp Krebs

Wir haben einige Junioren in unserem Club, die auch externe Turniere spielen. Mats Wysshaar und Marko Maric (Mitglied seit 2007) spielten bereits 5 Turniere, vom Ticino Championship bis zur Ostschweizer Meisterschaft «quer durch die Schweiz». Unsere beiden Single-Handicap-Spieler konnten sich zwar nicht unter den besten 10 platzieren, aber die Erfahrungen die sie an solchen Turnieren sammeln, helfen für spätere Turniere. Wir wünschen euch weiterhin viel Elan und Erfolg!

Unsere neuen Junioren Ryan und Rachel Rossel (beide sind auch Mitglied im Regional Kader «West» der ASG), sowie Roger Zimmermann machen auch an unserem Juniorentraining mit



und sind somit Vorbilder für die Jüngeren. Ryan und Roger spielen an den «Credit Suisse Junior Tour Events». Rachel spielt bei der Serie «Coupe 14+Under» mit, sie holte sich im Golfclub Entfelden den 5. und im Golfclub Lavaux den geteilten 3. Rang. Bravo Rachel – weiter so!

Unsere «Youngsters», bis 12-jährig mit Platzreife oder bereits einem Handicap, werden in der Serie «12+Under» gefordert. Es werden 5 Vorqualifikations-Turniere in verschiedenen Clubs der Region über jeweils 9 Löcher ausgetragen. Am 12. September findet dann der Final der Region West im Golfclub Leuk statt. Die zwei besten Girls und Boys aus jedem Club können daran teilnehmen. Die besten 12 Boys und 6 Girls des Regionalfinales qualifizieren sich dann sogar für den Schweizer Final vom 21. Oktober in Montreux.

Das erste der fünf Vorqualifikations-Turniere fand am 16. Mai 2007 auf unserem Platz statt. Es nahmen von unserem Club 10 Kinder teil. Insgesamt spielten 30 Junioren aus den Golfclubs Aaretal, Blumisberg, Gstaad-Saenenland, Interlaken-Unterseen und Thunersee. Gewonnen hat Yannick Fuchs, 10-jährig mit Hdcp 29.5! Auf dem 2. Platz war Tobias Näpflin vom Golfclub Aaretal und Dritter wurde Nicolas Schild, ebenfalls Golfclub Aaretal.

Am gleichen Tag fand unsere 1. Junioren-Competition für die übrigen Junioren statt.

**Die Resultate:**

Kategorie 1, bis Hdcp 12.1, Stableford

1. Roger Zimmermann, Hdcp 7.1	35
2. Flavio Schneider, Hdcp 6.0	35
3. Christof Schaub, Hdcp 4.6	35

Kat. 2, Hdcp 12.2 – 33.0, Stableford

1. Natacha van der Burg, Hdcp 31.5	46
2. Pascal Grünig, Hdcp 31.0	43
3. Xavier van der Burg, Hdcp 31.5	40
13 Teilnehmer	

9 Löcher haben diejenigen Junioren gespielt, die noch keine Platzreife erreicht haben.

«Gewonnen» haben:

1. Rahel Reusser	10 Stableford Punkte
2. Winston Thierschmann	10
3. Nicolas Mann	5
8 Teilnehmer	

**Ausblick auf die kommenden Turniere:**

Mittwoch, 4. Juli 2007, Junior Captain's Prize  
 Mittwoch, 8. August 2007, Renault-Trophy mit den Jungsenioren  
 Mittwoch, 29. August 2007, Competition  
 Mittwoch, 24. Oktober 2007, Wrap up day

# Go Sports

## Fitness, Gesundheit und Ausgeglichenheit

Wir alle kennen das Problem: Man sollte eigentlich etwas für seine Fitness tun, muss aber dafür zuerst noch seinen inneren «Sauhund» überwinden. Bekanntlich ist ja aller Anfang schwer, ob beim Golf zur Erreichung der Platzreife (wo ich selber gerade mit Paris Buckingham am Üben bin und hoffentlich endlich einmal abschliessen kann) oder auch bei der Optimierung der eigenen Fitness, Gesundheit und Ausgeglichenheit. Die Go Sports AG möchte Ihnen, werte Golfspieler, diesen Einstieg in ein kontinuierliches Fitnessstraining erleichtern und Sie bei der Erreichung ihrer sportlichen sowie gesundheitlichen Ziele unterstützen. Dafür bieten wir Ihnen eine moderne Infrastruktur auf 1200 m<sup>2</sup> Fläche an, ein qualifiziertes und «Qualitop» anerkanntes Personal, welches Sie auch mit einem Personaltraining betreut, moderne Technogym Geräte, eine Sauna, zwei Solarien, klimatisierte Räume, viele Gratisparkplätze und ein attraktives

Aerobicprogramm. Als regionales KMU sind wir für Sie da, betreuen Sie und gehen mit Ihnen durch «dick und dünn». Besuchen Sie uns an unserem Standort im Oberland Park, absolvieren Sie ein kostenloses und unverbindliches Probestraining und überzeugen Sie sich selbst davon, dass die oben formulierten Sätze von mir keine Lüge darstellen. Das Beste zum Schluss: Viele Krankenkassen zahlen einen Beitrag von bis zu CHF 800.– an ihr Fitnessabo.

Wir freuen uns darauf, zusammen mit dem Golfclub Interlaken-Unterseen, das Turnier «Tiger + Rabbit» organisieren zu dürfen, und wünschen allen Teilnehmern bereits jetzt ein gutes Spiel am 16. September 2007.

In diesem Sinne,  
 Philippe Willi, VR-P Go Sports AG



Oberlandpark 2. Etage  
 Aegertweg 33  
 3800 Matten bei Interlaken  
 Tel. 033 823 19 28  
 info@gosports.ch  
 www.gosports.ch

# Restaurant

Erst begonnen und schon wieder mittendrin! Wir haben die Golfsaison mit einem ausgesprochen guten April gestartet. Die Monate Mai und Juni waren dann wieder «durchschnittlich»!

Seit dem 1. Mai arbeitet Tatjana Greis (22), gelernte Hotelfachassistentin und Servicefachangestellte, bei uns. Sicher haben Sie sie schon kennengelernt. Tatjana hat sich in der Zwischenzeit bereits gut eingelebt und eingearbeitet. Wir wünschen ihr eine tolle Saison im Golfclub Interlaken-Unterseen.

Ab dem 9. Juli werden wir Marina Herbst aus Oesterreich in unserem Team begrüßen dürfen. Sie hat in Oesterreich die Hotelfachschule abgeschlossen und wird bis Ende Saison bei uns blei-



Tatjana Greis



Marina Herbst

ben. Marina wird hauptsächlich an der Front eingesetzt. Wir wünschen auch ihr einen guten Start und freuen uns, mit ihr zu arbeiten.

Wussten sie übrigens, dass wir vom 1. April bis Mitte Juni 1'382 Gläser «Chose» serviert haben. Dies ergibt 456 Liter dieses beliebten Getränkes. Unsere Gäste haben während dieser Zeit auch 177 Caddie-Master-Salate und 178 Fitness-

Teller verzehrt! Imposante Zahlen! Nun wünschen wir Ihnen allen weiterhin eine erfolgreiche Golfsaison und vergessen Sie nicht, am Samstag, 22. September, steht die Coppa SaMaKaMa auf dem Programm!

Apollonio's und Mitarbeiter

**Kompetente Begleitung durch die komplexen und oft volatilen Finanzmärkte, aber auch eine unter steuerlichen Aspekten optimale Beratung.**

**Diese und weitere Vorteile bewegen unsere Kundinnen und Kunden dazu, uns Ihr Vermögen anzuvertrauen.**

**Unsere Stärken – Ihr Mehrwert.**



**B E K B | B C B E**

Höheweg 35, 3800 Interlaken



**Urs Grossenbacher**  
033 826 61 10



**Jürg Vogel**  
033 826 61 33



**Jakob Messer**  
033 826 61 34



**Andreas Fuhrer**  
031 666 10 14

# Pro-Shop-News



Verzichten Sie bei Schwungproblemen auf Selbstversuche und konsultieren Sie besser gleich Ihren Pro.

Nichts ist schlimmer, als wochen-, möglicherweise monatelang einen Fehler einzuschleifen, der schnell und einfach unter geschulter Leitung behoben werden kann.

## Die Feinheiten des Kurz- und Lang-Spiels

Jeweils Freitagabend (17.00 – 20.00 Uhr):

27. Juli Chipping + Driving und 9 Loch

17. August Bunker + Driving und 9 Loch

21. September Pitching + Driving und 9 Loch

Kurskosten:

ab 3–4 Personen CHF 90.– pro Pers.

ab 5–6 Personen CHF 70.– pro Pers.

Nicht inbegriffen CHF 20.– Greenfee für Nichtmitglieder. Auf Wunsch anschliessend gemeinsames Nachtessen im Clubrestaurant.

## 3 Tage Intensivkurs

Kursdaten: 13., 14., 15. September

jeweils von 09.00 – 12.00 Uhr

27., 28., 29. September

jeweils von 09.00 – 12.00 Uhr

Kurskosten: CHF 290.–

Nicht inbegriffen CHF 20.– Greenfee für Nichtmitglieder.

## Spezialangebot

Drivingfee-Abo (Juli bis Ende Saison) inklusive 5 x 1/2 Stunde Lektion mit Bernard oder Paris zum Spezialpreis von CHF 390.–

Weitere Informationen erhalten Sie im Pro-Shop oder Tel. 033 822 79 70 (Bernard), Tel. 079 613 80 25 (Paris).



## Anmeldung

### Die Feinheiten des Kurz- und Lang-Spiels

27. Juli  17. August  21. September

### 3 Tage Intensivkurs

13., 14., 15. September  27., 28., 29. September

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_



## Achtung:

**Ab 15. Juli erhalten Sie 15% – 20% auf der gesamten Kleiderkollektion (ausgenommen Handschuhe).**

**Ausserdem 15% auf allen Golfbags.**

exklusiv mit dem neusten modetrend  
aus schweden: **j.lindeberg**

boutique b!different, lissi simon  
am marktplatz, 3800 interlaken  
fon 033 823 54 54, fax 033 853 54 54  
www.be-different.ch



b!diff<sup>e</sup>rent  
fashion & lifestyle.



**Ihr Immobilien-Spezialist  
auf Erfolgsbasis**

- Sie möchten ein Haus, eine Gewerbeliegenschaft, Bauland etc. verkaufen?
- Sie suchen ein Haus, eine Eigentumswohnung, Land etc. zu kaufen?

**Kein Verkauf – keine Kosten für Sie!**

- keine Plan- und Fotokosten
- keine Zeitungsinsertkosten
- keine Internetkosten

Fragen? Rufen Sie mich unverbindlich an.

Andreas von Allmen | Immobilien Vermittlungen  
Untere Bönigstrasse 8 | 3800 Interlaken  
Tel. 079 414 67 87 | [www.avaimmo.ch](http://www.avaimmo.ch)

Der richtige Partner für den Verkauf Ihrer Liegenschaft.

Qualität. Mit Leidenschaft.



Grafik.  
Konzepte.  
Webdesign.  
Werbung.  
Druck.

NUFER  GRAFIK

Kirchgasse 25  
3812 Wilderswil  
Tel. 033 823 88 40  
[www.nufergrafik.ch](http://www.nufergrafik.ch)

# CSA

## Faire Ergebnisse durch das Competition Stableford Adjustment

Christine Winkler Unterberg

Seit 1. Januar 2007 ist in der ASG, wie in den meisten europäischen Ländern, das «Competition Stableford Adjustment» (CSA) in Kraft. Es handelt sich um eine Anpassung im Vorgabensystem, das seit 1989 in Grossbritannien angewendet wird (Competition Scratch Score). Hierbei werden die erzielten Ergebnisse automatisch den Spielbedingungen des betreffenden Tages angepasst.

Das nun eingeführte Verfahren geht davon aus, dass die Ergebnisse eines Wettspiels unmittelbar die Spielbedingungen des Tages widerspiegeln. Herrschen durchschnittliche Bedingungen und sind auch die Spielergebnisse durchschnittlich, ändert sich nichts. Bei erschwerten oder erleichterten Bedingungen jedoch werden die Ergebnisse aller Spieler eines Wettspiels nach der Ermittlung des CSA für die Vorgabenverwaltung um -1 bis +3 Stableford-Nettopunkte angepasst.

Sie werden jetzt sagen: «Alle Ergebnisse sind vergleichbar, wurde doch unser Platz einem Course-Rating unterzogen». Stimmt! Aber das Course Rating erfasst die «architektonischen Erschwernisse» eines Golfplatzes zum Zeitpunkt des Ratings und drückt diese in einem Wert aus. Dieser Wert berücksichtigt durchschnittliche Bewertungen, wie z. B. des Roughs, der Fairwayfestigkeit oder der Grünsgeschwindigkeit. Alle diese Faktoren können sich täglich ändern, das Course Rating jedoch nicht. Auf einem Golfplatz ändern sich aber fast täglich die Spielbedingungen. Starke Winde, heftiger Regen, ausgetrockneter, harter Untergrund, erschweren oder erleichtern das Spiel. Das Course Rating erfasst dies alles nicht. Weitere variable Einflüsse wie schlechtes Wetter, überdurchschnittlich schnelle oder langsame Grüns oder auch frisch gemähte bzw. lang gelassene Roughs, die einen Platz schwerer oder leichter machen, können in einem Rating nicht tagesgenau erfasst werden. All diese Faktoren machen einen Platz natürlich



schwerer oder leichter. Und das sollte aus Gründen der Vergleichbarkeit nicht sein. Mit der Einführung des CSA-Systems werden jetzt auch diese variablen Platzbedingungen für die Festlegung des erspielten Handicaps «tagesaktuell» berücksichtigt.

Weder der Spieler, noch die Spielleitung müssen zur Anwendung von CSA, bei der Auswertung der einzelnen Score-Karten manuell tätig werden. Die angepasste Club-Verwaltungssoftware nimmt automatisch die neue Berechnung vor. In der Ergebnisliste steht dann also ein anderes Ergebnis für die Festlegung des Handicaps als auf der Score-Karte.

Ob und wie viele Punkte den Ergebnissen der Wettspielteilnehmer hinzugezählt oder abgezogen werden, könnte auch manuell in einer Tabelle abgelesen werden, die in der Software aber natürlich als Datenbank hinterlegt ist. Die prozentuale Verteilung der Wettspielteilnehmer in den Vorgabenklassen 1, 2 sowie 3 und 4 wird ermittelt und auf die nächsten vollen 10% gerundet. Die sich daraus ergebende Verteilung der Prozentwerte wird in einer Zeile einer Tabelle gesucht. Es wird dann verglichen, in welcher Spalte sich der Prozentwert findet, der sich aus den Ergebnissen von 34 und mehr Stableford-Nettopunkten ergibt. Im Tabellenkopf findet sich

dann der Wert, um den alle Ergebnisse des Wettspiels angepasst werden. Die Ergebnisse der Spieler aus der Vorgabenklasse 5 werden nicht zur Ermittlung des CSA herangezogen, jedoch ebenfalls um die mit den Werten der Klassen 1 bis 4 errechnete Differenz angepasst. Die Prozentwerte variieren allerdings stark, je nachdem wie viele Teilnehmer in den einzelnen Vorgabeklassen 1–4 spielen. Als Faustregel gilt etwa, haben zwischen ca. 16 und 35% der berechneten Teilnehmer 34 und mehr Punkte, zählt wie gespielt, sind die Ergebnisse besser, wird jedem Teilnehmer ein Punkt abgezogen, haben nur ca. 12–15% dies erzielt, wird ein Punkt hinzugezählt, bei ca. 8–11%, zwei Punkte und wenn die Ergebnisse noch schlechter sind, bekommt man 3 Punkte hinzu.

In Zukunft bestimmt nicht die Wettspielleitung oder der einzelne Turnierteilnehmer, ob ein schlechtes Ergebnis durch erschwerte Bedingungen verursacht wurde, sondern die Entscheidung treffen zum überwiegenden Teil die Turnierteilnehmer selbst durch die Einführung des CSA.

Als Golfer, der an einem vorgabewirksamen Turnier teilgenommen hat, wissen Sie also nach Abgabe ihrer Score-Carte jetzt nicht mehr: «Habe ich mich verbessert oder habe ich noch die Schonschläge erreicht oder, oder, oder . . . »

# Fragen und Antworten . . .

Haben Sie weitere Fragen? Auf unserer Website ([www.interlakengolf.ch](http://www.interlakengolf.ch)) können Sie uns Fragen stellen, welche wir gerne beantworten.

## Wenn der Ball im eigenen Pitchloch auf dem Fairway steckt, wie muss ich vorgehen? Und wie sieht das im Semirough und im Rough aus?

Hier gilt Regel 25-2: Eingebetteter Ball. Als «kurz gemähte Fläche» gilt Gras, das auf Fairway-Höhe oder kürzer geschnitten ist. Somit gilt diese Regel nicht im Semirough und Rough, ausser dies wird durch eine Local-Rule erlaubt (siehe auch Anhang I im Regelbuch, Teil A). Auf dem Golfplatz Interlaken-Unterseen muss somit im Semirough und Rough der Ball gespielt werden, wie er liegt!



## Darf ich den Ball innerhalb der Biotop-Begrenzung spielen?

Das Betreten der Biotope ist verboten! Dies bedeutet somit, dass ein Ball niemals im Biotop gespielt werden darf.

Liegt ein Ball innerhalb der Biotop-Begrenzung, muss immer ein neuer Ball (mit einem Strafschlag!) ausserhalb gedroppt werden.

Liegt der Ball ausserhalb der Biotop-Begrenzung, der Spieler müsste aber, um den Ball zu spielen ins Biotop stehen, so muss er ihn straflos dropfen und zwar so, dass er weder im Stand noch beim Schwung durch das Biotop behindert wird. Ein Ball, der am Rand eines Biotops liegt, darf herausgeholt werden, wenn keine Pflanzen beschädigt werden, also nur mit der Fischrute oder von Hand, ohne das Biotop zu betreten!

## Ich spiele meinen Ball beim 18 Grün hinten zwischen den beiden grünen Pfosten ins Wasser. Muss ich von der Droppingzone aus spielen oder kann ich auch dort dropfen, wo der Ball ins Wasser ging?

Man kann den Ball bei der Stelle dropfen wo der Ball ins Wasser ging (innerhalb 2 Schlägerlängen), sofern die Stelle nicht näher zur Fahne liegt.

## Mein Ball liegt beim 15 Grün auf den Steinen, wie muss ich vorgehen?

Diese Steine sind Bestandteil des Platzes. Das heisst, dass der Ball so gespielt werden muss wie er liegt, oder er kann als unspielbar erklärt werden.

## Gelten «Winterrules» auch im Semirough oder gelten diese nur auf dem Fairway?

Sobald diese Regel zur Anwendung gelangt, wird dies angeschlagen (u. a. beim Abschlag 1). Es ist klar hervorgehoben, dass diese nur auf dem Fairway gelten.

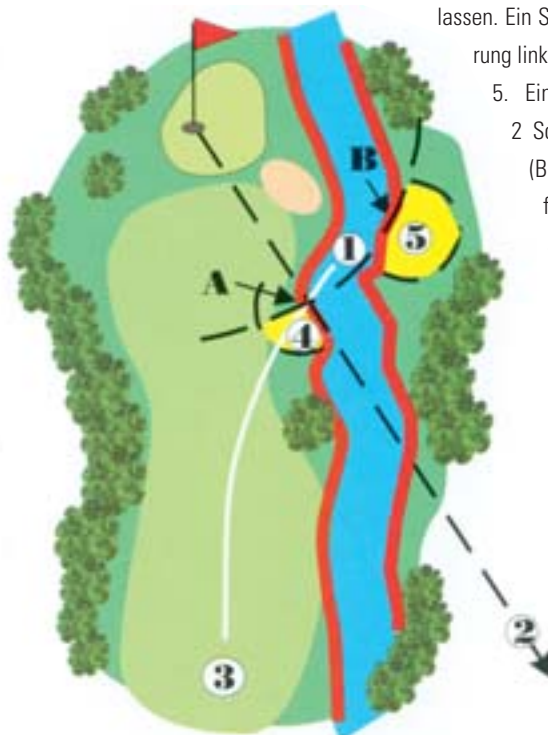
## Welche Möglichkeiten gibts, wenn ich den Ball ins seitliche Wasserhindernis spiele?

(Seitliche Wasserhindernisse sind mit roten Pfosten oder Linien bezeichnet)

Ein seitliches Wasserhindernis ist ein Wasserhindernis oder ein Teil davon, der so angeordnet ist, dass es nicht möglich oder undurchführbar ist, den Ball hinter dem Wasserhindernis fallen zu lassen. Liegt Ihr Ball im seitlichen Wasserhindernis, haben Sie 5 Möglichkeiten.

1. Den Ball spielen, wie er liegt.
2. Einen Ball hinter dem Wasserhindernis auf der Verlängerung der Linie fallen lassen, welche zwischen dem Loch und dem Punkt gebildet wird, an welchem der Ball zuletzt das Wasserhindernis überquert hat (A). Ein Strafschlag.
3. Einen Ball so nahe wie möglich von der Stelle spielen, von welcher der ursprüngliche Ball zuletzt gespielt wurde. Ein Strafschlag.
4. Einen Ball innerhalb von 2 Schlägerlängen von Punkt (A), nicht näher zum Loch, fallen zu lassen. Ein Strafschlag (gelbe Markierung links vom Fluss).
5. Einen Ball innerhalb von 2 Schlägerlängen von Punkt (B), nicht näher zum Loch, fallen zu lassen. Ein Strafschlag (gelbe Markierung rechts vom Fluss).

Punkt A und B sind gleich weit vom Loch entfernt.



### **Wieso hatten wir so viel Wasser auf Fairway 3 und 4?**

Da gibt es verschiedene Gründe, die zu dem hoffentlich einmaligen und ausserordentlichen Ereignis führten:

1. Die Niederschlagsmenge betrug in dieser Woche so viel, wie sonst durchschnittlich in einem Monat (ca 150 Liter/m<sup>2</sup>).
2. Die Gestaltung des Platzes mit dem See zwischen den Fairways 1 und 2 sowie die vorgenommenen Erdbewegungen (Hügel, Fairway 3) mit lehmigem Aushubmaterial vom Platz, haben zur Folge, dass das Wasser sich einen anderen Weg sucht.
3. Die Hauptursache war jedoch eine Hauptdrainageleitung, die mit Wurzeln und diversen Ablagerungen komplett verstopft war. Dieses Rohr wurde von einer Spezialfirma aufgefräst und funktioniert nun wieder.

Durch diese negative Erfahrung haben wir beschlossen, die wichtigsten Leitungen periodisch von einer Spezialfirma überprüfen zu lassen, um solche Ereignisse zu verhindern.

Im weiteren wird es im kommenden Winter auch nötig sein, zusätzliche Anpassungen an Drainageleitungen vorzunehmen.

### **Warum sieht das Biotop zwischen den Fairways 1 und 5 so ungepflegt aus?**

Das ist natürlich immer eine persönliche Ansichtssache! Im Aufwertungsprojekt war klar festgehalten, wo, wie gross und mit welchen Strukturen eine Renaturierung ausgeführt werden muss. Das Naturschutzinspektorat verlangte verschiedene ökologische Massnahmen wie Kleinstrukturen (Holzstrünke, Steine) und Hochstaudengräben, damit eine amphibiengerechte Gestaltung der Biotope gewährleistet werden konnte. Die Aufwertung wurde während der gesamten Bauzeit von einem Ökologen begleitet und in der jetzigen Form abgenommen.

### **Das Putting-Green ist ja bekanntlich sehr onduliert und flache Stellen sind leider kaum zu finden. Ist es ein Thema, dies zu ändern?**

Nein, zurzeit ist dies für den Vorstand und mich als Platzchef kein Thema! Auf dem Approaching Green haben wir flache Stellen wo die Möglichkeit besteht, solche Putts zu üben.

### **Wieso haben wir fast in allen Weihern und Seen so trübes Wasser?**

Ein Übel, das fast alle Golfclubs beschäftigt, die nicht über genügend Wasserfluss in den Weihern verfügen.

1. See beim Clubhaus: Dieser See ist künstlich angelegt, er verfügt über keinen dauernden Wasseraustausch. Hier wird der See mit einem biologischen Mittel von den übermässigen Algen und dem trüben Wasser befreit: Jährliche Kosten ca. CHF 1'500.–.
2. See Fairway 1/2: Auch dieser See ist künstlich angelegt und verfügt über keinen konstanten Wasseraustausch. Auch hier könnte man mit einem biologischen Mittel die Wasserqualität anheben.

Jährliche Kosten ca. CHF 5'000.–.

Grundsätzlich muss ich jedoch festhalten, dass wir uns in der Natur befinden und nicht in einem künstlich angelegten Park. Man kann gegen Bezahlung fast alles machen, muss sich jedoch die Frage stellen, ob dies mit der Ökologie und Ökonomie vereinbart werden kann.

### **Könnte man nicht das Wasser vor dem Green 15 noch etwas mehr in den Fairway ziehen?**

Wie die meisten festgestellt haben, wurde die Rasen-Insel im Bunker neu und grösser gestaltet. Als Platzchef habe ich dem Vorstand die Idee aufgezeigt, vor dem Green 15 das Wasser weiter in den Fairway zu ziehen. Diese Veränderung würde das Loch sicherlich noch attraktiver und interessanter machen. Das Angreifen ab den Tees würde für alle mit wesentlich mehr Risiko behaftet sein. Der Vorstand wird diese Anregung prüfen und die Mitglieder zur gegebenen Zeit informieren.



# Last News

## Gleich drei Hole in one's zu Saisonbeginn

Im Durchschnitt gibt es null bis zwei Spieler pro Saison, die sich zu den Glücklichen zählen dürfen, in ihrer Golfkarriere je ein Hole in one zu erzielen.

Die Saison 2007 hat es aber offenbar in sich, so gelang Jürg Schaub dieser Ausnahmetreffer bereits am 8. April bei einem Friendly-Game auf Loch 2. Den zuvor gefundenen Callaway2-Ball schlug er mit einem Holz 7 über die 162 Meter direkt ins Loch.



Am 26. Mai glückte dies auch Alfred Jost, als er eine Handicap-Karte spielte, ebenfalls auf dem zweiten Loch, er konnte sich 6 Stableford-Punkte notieren lassen!



Beim Member's Invitational vom Samstag, 23. Juni, lochte Marianne de Quervain vom Golfclub Blumisberg mit ihrem Mizuno Driver einen Maxfli (mit Swissair-Logo) in einem Schlag ein; dies auch auf Loch 2. Es bewahrheitet sich offensichtlich, dass die 2 wirklich das einfachste Loch des Platzes ist (Stroke Index 18).



## Coupe H elvetique 2007

Unser Team mit Markus Steiner, Markus Schlegel, Markus Schild, Olaf Burger, Erwin Grunder und Heinz Rubi spielten am 28. April auf unserem Platz gegen das Team des Golfclub Gstaad-Saanenland. Dank Heimvorteil, besserer physischer und psychischer Verfassung, vitaminreicher Ernährung etc. gewannen sie souverän mit 6 zu 3. Dies brachte sie in die nächste Runde, welche am 10. Juni in Bad Ragaz ausgetragen wurde. Mit dem denkbar knappsten Resultat von 5 zu 4 kehrten sie leicht entmutigt nach Interlaken zurück. Wir gratulieren dem Team gleichwohl zu dieser Leistung und hoffen, dass nächstes Jahr nochmals eine Runde mehr «drinliegt»!

## Übrigens

Jakob Messer – so lautet der Name des Gewinners unseres Wettbewerbs «Wer bin ich» im Off



**Herzliche Gratulation an alle Glücklichen – weiter so!**

Course vom vergangenen Oktober. Er erkannte als Erster unser zu erratendes Mitglied Roland Fuchs auf Abschlag 14.

Die Gewinnsumme (30 Jetons) wurde ihm im Sekretariat persönlich überreicht.

## Interclub Damen A2 auf unserem Platz

Die überaus grosse Anzahl Teams (24), welche sich für die Serie Damen A eingeschrieben haben, hat die ASG überrumpelt und nun gezwungen, ein zweite Serie zu bilden. Leider war dafür kein Club reserviert und so fragte der Golfverband natürlich auch uns an, die Durchführung dieser Serie zu übernehmen. Da auch unser Damen-Team dort mitspielen wird, entschieden die Clubverantwortlichen, die maximal 6 Teams bei uns willkommen zu heissen. Das Datum für die Interclub-Turniere ist das Wochenende vom 1. und 2. September, was bedeutet, dass die 9 Foursomes nach der Présidents Trophy auf den Parcours gehen. Dies gibt uns aber auch Gelegenheit, unser Team tatkräftig zu unterstützen und für den nächsten Tag zu motivieren. Am Sonntagmorgen werden die Damen dann zur zweiten Runde starten.

Wir sind uns durchaus bewusst, dass dieser zusätzliche Event die Spielmöglichkeiten am erwähnten Wochenende für unsere Mitglieder einschränkt. Doch zählen wir auf Ihr Verständnis, für das wir uns bedanken. Wir sind überzeugt, dass durch die Übernahme unserem Damenteam eine grosse Chance geboten wird sich für die Serie A1 zu qualifizieren. Toi, toi, toi!

«Wir bleiben am Ball – Als die Druckerei im  
Berner Oberland mit dem grössten Angebot erbringen  
wir starke Leistungen für kleine und grosse Kunden –  
von der Beratung bis zur Lieferung des  
fertigen Produkts.»



# STARK IM DRUCK



**Schläfli & Maurer**  
Grafische Betriebe



# RENAULT

## ALLE REDEN ÜBER UMWELTSCHUTZ. RENAULT HANDELT.

Mit schönen Worten allein können wir unseren Planeten nicht retten. Wir müssen handeln. Zum Beispiel mit der Entwicklung und Fertigung von erschwinglichen Autos, die unsere Umwelt so wenig wie möglich belasten. Und zwar über ihren gesamten Lebenszyklus. Aus diesem Grund hat Renault das Gütesiegel «Renault eco<sup>2</sup>» eingeführt. Dank dieser Initiative ist jetzt effektiver Umweltschutz möglich – denn Fahrzeuge mit dem eco<sup>2</sup>-Gütesiegel erfüllen drei strenge Umweltschutzkriterien:



Fertigung in einem nach der internationalen ISO 14001 Umweltnorm zertifizierten Werk.



CO<sub>2</sub>-Emission bis zu 140 g/km oder Betrieb mit Biokraftstoffen.



Zu 95% recycelbar, gefertigt mit 5 bis 13% bereits recycelten Kunststoffbauteilen\*.

**Doch das Engagement von Renault geht weiter: Zusätzlich haben wir uns verpflichtet, jährlich 1 Million Fahrzeuge mit einer CO<sub>2</sub>-Emission von unter 140 g/km zu verkaufen (entspricht einem Kraftstoffverbrauch von weniger als 6 l/100 km). Und ein Drittel dieser Fahrzeuge soll sogar weniger als 120 g CO<sub>2</sub> pro Kilometer freisetzen.**

\*Anteil an der Gesamt-Kunststoffmasse.

Renault  
eco<sup>2</sup>



Entdecken Sie bei uns die Modelle, welche bereits heute das Gütesiegel «Renault eco<sup>2</sup>» erfüllen.

**Autohaus**  
**Steffisburg - Thun AG**

Bernstrasse 119 · 3613 Steffisburg · 033 439 55 55

**Autohaus Mattmüller**  
**Goldswil** bei Interlaken

Hauptstrasse 990 · Telefon 033 822 10 43